

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE B

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 2

Gartenbau und Weinwirtschaft

I. Gemüse

Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse

Juni 1966



Bestellnummer: B 2/1 - 9/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterungen	4
Wachstumstand von Gemüse	6
Ernteschätzung von Gemüse	9
Ernteschätzung in Hauptanbaugebieten	10

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in Band 86 und 242 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Juli 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 2 veröffentlicht.

In den Meldungen der Berichterstatter für Gemüße nach dem Stand vom 20. Juni spiegelt sich der für diese Jahreszeit ungewöhnlich warme Witterungsverlauf im gesamten Bundesgebiet wider, der mit Ausnahme der letzten Tage während des Berichtszeitraumes vorherrschte. Infolgedessen wurden auch in 51 % der ausgewerteten Berichte die Temperaturen als zu warm bezeichnet. Den stärksten Anteil an dieser Beurteilung haben Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und das Saarland. Lediglich in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg sah die Mehrzahl der Berichterstatter den Temperaturverlauf als normal an. Die Meldungen aus Niedersachsen, Hessen und Berlin berichteten zu etwa gleichen Teilen über einen normalen und einen zu warmen Temperaturverlauf. Die Niederschläge wurden dagegen von 57 % der Berichterstatter als ausreichend beurteilt, während sie von 42 % als zu gering angegeben wurden. Hohe Anteile ausreichender Niederschläge wurden in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Berlin gemeldet. In Hamburg und im Saarland traten die Meldungen über zu geringe Niederschläge stark hervor.

1. Beurteilung des Witterungsverlaufes im Juni 1966
in %
der ausgewerteten Berichte

Land	Niederschläge in der Berichtszeit			Temperaturverlauf		
	zu gering	aus- reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Schleswig-Holstein	44	53	3	57	60	3
Hamburg	79	21	-	75	25	-
Niedersachsen	51	48	1	51	46	3
Bremen	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	46	50	4	55	45	-
Hessen	27	71	2	52	48	-
Rheinland-Pfalz	25	71	4	59	41	-
Baden-Württemberg	35	65	-	43	56	1
Bayern	47	53	-	62	38	-
Saarland	62	38	-	57	43	-
Berlin (West)	29	71	-	50	50	-
Bundesgebiet	42	57	1	51	48	1
Mai 1966	6	81	13	13	74	13
Juni 1965	6	19	75	0	19	81

Aus der Beurteilung des Wachstumsstandes ergab sich im Bundesdurchschnitt für alle einbezogenen Gemüsearten ein recht einheitliches Bild, da die Noten nur zwischen 2,3 und 2,6 streuen. Beim Vergleich mit der Berichtszeit des Vorjahres erhielten die Steckzwiebeln mit 2,4 dieselbe Bewertung. Alle übrigen Arten wiesen einen besseren Stand auf. Die höchste Durchschnittsnote erreichten mit 2,3 die Tomaten (im Vorjahr 3,1), während die Gurken mit 2,6 (gegenüber 3,5 im letzten Jahr) um fast eine volle Note günstiger beurteilt wurden. Nennenswert war auch noch die Verbesserung bei Stangenbohnen mit 2,5 (im Vergleich zu 3,2).

Aus der endgültigen Ernteschätzung geht hervor, daß der Hektarertrag bei Frühlkohlrabi im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 190 dz um 7 % über dem des Vorjahres und auch über dem sechsjährigen Durchschnitt lag. Beim Frühjahrskopfsalat wurde mit 172 dz gegenüber 1965 ein um 13 % höherer Ertrag erzielt, der den Durchschnitt 1960/65 um 9 % übersteigt. Eine ganz beachtliche Steigerung erfuhr der Spargel. Mit 38 dz ist ein Rekordertrag erzielt worden, der um die Hälfte höher liegt als der vorjährige mit 25 dz. Gleichzeitig übertrifft er den Durchschnittsertrag der letzten sechs Jahre um fast ein Drittel. Im Ertrag des Rhabarbers war mit 269 dz ein Anstieg um 9 % zu verzeichnen, wobei der langjährige Durchschnitt um 5 % übertroffen wird.

Nachdem die Hektarerträge dieser vier Gemüsearten im Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum langjährigen Durchschnitt gestiegen sind, darf ebenso mit einer höheren Erntemenge gerechnet werden, wenn auch die tatsächliche Anbaufläche noch nicht feststeht. Die mit den Flächen der Anbauabsichten errechneten Erntemengen müssen daher als vorläufig gelten. Danach ergibt sich beim Frühlkohlrabi mit 220 000 dz eine Steigerung um 31 % gegenüber 168 000 dz im vorigen Jahr und beim Frühjahrskopfsalat mit 263 000 dz verbesserte sich das Ergebnis um etwa 28 %. Der starke Ertragsanstieg beim Spargel bedeutet, daß die Erntemenge um ca 57 % höher liegt als im Vorjahr und auf über 200 000 dz steigt. Mit 124 000 dz übertrifft die Rhabarberernte die Menge des Vergleichsjahres um 9 %, bleibt aber um 13 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

2. Wachstumsstand von

Begutachtung

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 =

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Mittelfrüher und Spät- blumenkonl	Sommer- und Herbst- kopfsalat	Späte Köhlen
1	Schleswig-Holstein	1966	2,6	2,5	2,6
2		1965	2,7	2,5	2,6
3	Hamburg	1966	2,9	2,8	3,5
4		1965	2,6	2,5	2,8
5	Niedersachsen	1966	2,7	2,7	2,7
6		1965	2,8	2,8	2,9
7	Bremen	1966	.	.	.
8		1965	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1966	2,6	2,5	2,6
10		1965	2,8	2,8	2,7
11	Hessen	1966	2,5	2,5	2,4
12		1965	2,9	2,7	2,9
13	Rheinland-Pfalz	1966	2,3	2,5	2,4
14		1965	2,6	2,6	2,6
15	Baden-Württemberg	1966	2,4	2,4	2,5
16		1965	2,8	2,7	2,7
17	Bayern	1966	2,5	2,7	2,5
18		1965	3,2	3,0	3,1
19	Saarland	1966	2,3	2,1	2,2
20		1965	2,5	2,8	2,5
21	Berlin (West)	1966	3,3	2,5	2,4
22		1965	2,9	2,6	2,7
23	Bundesgebiet	1966	2,6	2,5	2,6
24		1965	2,8	2,8	2,8

Gemüse im Juni

nach Noten

mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Steck- zwiebeln	Saat- zwiebeln	Buschbohnen (einschl. Wachs- bohnen)	Stangen- bohnen (einschl. Wachsbohnen)	Gurken	Tomaten	Lfd. Nr.
2,1	2,8	2,4	2,4	2,6	2,6	1
2,3	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2
3,0	3,0	2,6	3,0	2,8	2,9	3
3,0	3,0	2,9	3,0	3,2	3,0	4
2,7	2,6	2,5	2,5	2,8	2,7	5
2,4	2,9	2,9	2,9	3,2	3,1	6
.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	8
2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,3	9
2,4	2,7	3,2	3,2	3,4	3,1	10
2,3	2,5	2,5	2,6	2,7	2,5	11
2,8	3,0	2,9	2,9	3,3	3,1	12
2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	1,8	13
2,1	2,5	2,7	2,9	3,1	2,9	14
2,2	2,4	2,5	2,3	2,6	2,2	15
2,5	2,8	3,2	3,2	3,7	3,1	16
2,3	2,6	2,6	2,6	2,7	2,5	17
2,9	3,1	3,6	3,5	4,0	3,7	18
2,0	2,3	2,5	2,6	2,5	3,0	19
2,0	2,0	2,7	2,8	2,9	2,4	20
.	2,6	2,4	2,4	3,1	2,6	21
2,0	2,0	2,7	2,7	3,2	3,3	22
2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,3	23
2,4	2,8	2,9	3,2	3,5	3,1	24

3. Ernteschätzung von

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Fränkohlrebi		
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
			ha	dz	
1	Schleswig-Holstein	1966	27	193,3	5 219
2		1965	22	160,4	3 528
3	Hamburg	1966	77	224,5	17 287
4		1965	73	244,6	17 856
5	Niedersachsen	1966	144	149,6	21 597
6		1965	110	133,7	15 257
7	Bremen	1966	3	212,6	735
8		1965	3	206,3	574
9	Nordrhein-Westfalen	1966	471	200,6	94 489
10		1965	376	186,5	70 114
11	Hessen	1966	51	193,2	9 853
12		1965	41	201,0	8 241
13	Rheinland-Pfalz	1966	76	153,6	12 092
14		1965	60	154,0	9 230
15	Baden-Württemberg	1966	105	203,3	21 326
16		1965	85	187,8	16 019
17	Bayern	1966	159	189,7	30 162
18		1965	141	143,0	20 163
19	Saarland	1966	13	125,6	1 618
20		1965	14	127,5	1 739
21	Berlin (West)	1966	36	163,6	5 923
22		1965	24	207,0	4 953
23	<u>Bundesgebiet</u>	1966	1 162	189,6	220 309
24		1965	949	176,7	167 714
25		Ø 1960/65	982	176,5	173 357

Gemüse im Juni

Frühjahrskopfsalat			Spargel			Rhabarber			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
ha	dz		ha	dz		ha	dz		
18	131,9	2 374	79	22,6	1 785	36	239,4	8 620	1
10	132,4	1 324	79	18,4	1 452	36	234,6	8 445	2
109	172,2	18 770	2	24,3	49	83	320,7	26 618	3
99	180,7	17 889	3	20,6	62	83	293,9	24 809	4
90	153,1	13 796	1 704	32,1	54 719	30	240,8	7 297	5
83	138,5	11 592	1 535	25,6	39 349	30	262,8	7 962	6
3	169,3	535	0	22,0	2	2	283,3	533	7
3	177,1	544	0	.	.	2	378,9	712	8
480	177,7	85 280	163	45,6	7 439	135	281,3	37 980	9
437	153,8	67 200	158	31,8	5 024	135	241,5	32 598	10
102	176,6	18 013	1 203	31,0	37 293	18	260,6	4 691	11
90	170,4	15 336	1 232	18,3	22 546	18	200,0	3 600	12
189	160,3	30 400	729	59,5	43 398	21	268,1	5 716	13
135	120,0	16 162	701	36,2	25 366	21	219,8	4 687	14
227	198,1	44 909	1 045	42,1	43 995	60	263,8	15 802	15
220	190,5	41 872	1 074	24,9	26 748	60	256,9	15 388	16
282	162,3	45 769	342	40,2	13 748	67	223,1	14 948	17
238	126,5	30 107	331	24,9	8 242	67	205,9	13 795	18
16	98,5	1 560	2	30,0	56	1	249,4	237	19
15	115,4	1 709	2	28,1	60	1	213,5	203	20
10	121,4	1 242	5	43,1	234	6	220,5	1 222	21
10	107,0	1 053	4	40,2	176	6	140,5	778	22
1 526	172,1	262 648	5 274	38,4	202 718	459	269,4	123 664	23
1 340	152,8	204 788	5 119	25,2	129 025	459	246,1	112 977	24
1 447	157,2	227 447	5 274	29,4	155 243	559	255,7	142 956	25

4. Ernteschätzungen von Gemüse in Hauptanbaugebieten im Juni 1966

dz/ha

Hauptanbauggebiet			Früh- kohl- rabi	Früh- jahrs- kopf- salat	Spar- gel	Rna- bar- ber
Landkreis	Hannover	Ndsa	124,3	125,2	.	.
	Hildesheim-Marienburg		.	153,8	.	.
	Peine		.	.	28,7	.
	Burgdorf		.	.	30,9	.
	Gifhorn		.	.	25,6	.
	Harburg		.	168,3	.	243,4
	Braunschweig		.	.	36,5	.
	Wolfenbüttel		120,4	118,9	.	215,0
	Friesland		169,4	.	.	.
KrfSt	Düsseldorff	NW	256,3	228,0	.	.
Landkreis	Bonn		208,4	176,0	.	240,0
	Geldern		192,0	159,1	46,1	.
	Kempen-Krefeld		238,9	177,6	43,1	.
	Recklinghausen		.	258,0	.	319,1
	Lübbecke		.	.	30,0	.
	Grevenbroich		.	.	.	199,2
KrfSt u. Ldkr.	Koblenz	RhPf	.	125,1	.	206,8
	Mainz		193,3	176,0	68,0	286,9
	Worms		.	.	58,8	.
	Frankenthal		130,0	137,2	.	255,1
	Ludwigshafen		131,5	132,3	.	.
	Neustadt a.d.W.		.	.	56,1	306,9
	Speyer		122,2	120,2	50,9	.
Landkreis	Bingen		.	.	61,0	.
	Germersheim		.	106,0	55,0	.
Oberes Neckartal und Remstal		BaWü	194,0	193,5	27,3	265,8
Unteres Neckartal und Kraichgau			191,9	188,6	54,2	207,8
Unteres Rheintal			197,3	191,0	42,2	249,3
Breisgau und Kaiserstuhl			228,9	189,9	45,7	352,1
Konstanz mit Insel Reichenau			232,7	271,7	.	310,9
Oberes Gäugebiet			183,0	231,9	.	290,0
Nördliches Oberrheingebiet u. Ldkr. Calw			167,5	181,4	42,0	300,3
KrfSt	München	Bay	267,0	238,0	.	.
	Bamberg		.	140,0	.	.
Landkreis	Schrobenhausen		.	.	33,0	.
	Kitzingen		217,0	.	53,0	.
	Würzburg		.	.	.	273,0